

SozialMarie sucht die Musterprojekte 2010

Die SozialMarie will auch 2010 innovative Sozialprojekte aus Österreich und den Nachbarländern vor den Vorhang holen. Die Einreichfrist läuft bis Februar.

Innsbruck – Anerkennung geben und finanzielle Unterstützung leisten: Das sind die zwei Ziele der Unruhe-Privatstiftung, die seit 2005 besondere Sozialprojekte in Österreich und dem benachbarten Ausland ehrt. Auch 2010 winken mit der „SozialMarie“, dem „Preis für soziale Innovation“, Prämien im Gesamtwert von 42.000 Euro.

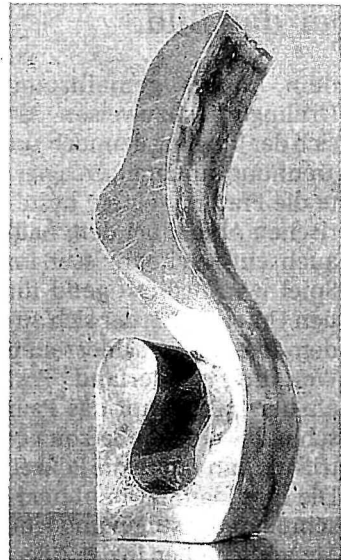
Gesucht werden Projekte, die aktuelle soziale Probleme zukunftsweisend aufgreifen. Die Initiativen sollen praxiserprobt sein und noch laufen.

Mitmachen können Projekte aus Wirtschaft, Verwaltung und dem NGO-Bereich.

Den Ehrenschatz 2010 teilen sich Nationalbank-Generaldirektorin Johanna Rachinger, Ueberreuter-Geschäftsführer Fritz Panzer und der ungarische Schriftsteller Miklos Vámos, dessen Land erstmals zur Gänze eingebunden wird. „Es braucht in unserer Gesellschaft Preise wie diesen, damit wir uns weiterentwickeln können“, würdigt Sozialminister Rudolf Hundstorfer die SozialMarie.

Einreichungen sind bis 15. Februar möglich, Preisverleihung ist am 1. Mai in Wien (Infos: www.sozialmarie.org).

Heuer wurden zwei Tiroler Projekte mit der SozialMarie ausgezeichnet: das Caritas-Projekt „Taka Tuka“, das Kin-



Die SozialMarie 2009 ging auch an zwei Tiroler Projekte. Foto: SozialMarie

der in Familien mit psychisch kranken oder suchtkranken Eltern stärkt, und die Wörgler Initiative „I-Motion“. Sie gibt Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Hilfsdiensten Gutscheine für regionale Betriebe zu erwirtschaften. (er)